



Er ist mit seinen 1,90 Metern ein stattlicher Mann. Er trägt einen bayerischen Hut und schnupft Schnupftabak. Er schnäuzt laut und hört nebenbei eine Arie von Mezzosopranistin Cecilia Bartoli. Der 62 Jahre alte Hans Triebel bewirtschaftet seit nunmehr zwölf Jahren die Traditionsgaststätte Gotzinger Trommel. Ganz nebenbei kümmert er sich noch um den Erhalt der bayerischen Mundart. Der Sprachschützer ist ein Oberland-Urgestein, ein Selfmade-Typ, der in seiner Wirtschaft kocht, Bier zapft, bedient und putzt. Und bei all dem Stress hat er auch noch irre viel Spaß.

Text: Kathrin Suda | Fotos: Andreas Leder



Bairisch
~ sonst nix

Wirtshaus mit langer Tradition: die Gotzinger Trommel.



smartino berg sport outdoor



icebreaker®
MERINO

MerinoLOFT™
mehr als nur Daune...

funktionelles.de

Mo-Sa 9-18 Uhr

Bayrischzeller Str. 11
Schliersee - Neuhaus
neben Slyrs-Destillerie

Im Fenster der Gotzinger Trommel in Gotzing hängt ein Schild mit der Aufschrift „Tschüss-frei-Zone“. Herrjeh. Was nun, wenn man partout kein Bairisch redet, obwohl man schon lange im Oberland lebt? Was, wenn einem plötzlich beim Verlassen des Lokals ein unbedachtes „Tschüss“ rausrutscht? Kein Problem für Hans Triebel. „Es geht mir gar nicht darum, dass irgendein Preuße auf einmal Bairisch redet. Ich setze mich dafür ein, dass die Bayern ihre Sprache nicht vergessen“, erklärt der 62-jährige Single. Es gebe doch so viele tolle Abschiedsgrüße auf Bairisch, „da muss man nicht Tschüss sagen“, fordert Triebel. Auf seiner Homepage (www.gotzinger-trommel.de) können sich Besucher vorbereiten. Dort gibt es einen Sprachtest, in dem nach der Bedeutung bayerischer Wörter wie „Seicha“, „Massl“ und „Noagalzuzzla“ gefragt wird. „Den Zettel gibt es schon ewig. Bis jetzt hat nur eine Frau alles gewusst“, erinnert sich der Wirt. Als Belohnung gab es eine halbe Bier aufs Haus. Viele andere Besucher wollen ebenfalls in den Genuss des Freibiers kommen und fragen Triebel persönlich nach den Antworten. „Wenn ich mithilfe, gibt es kein Bier“, schränkt er ein. Vor allem die Gaudi steht bei Wirt Triebel im Vordergrund. „Ich bin sehr offen und freue mich über jeden Gast, egal wo der herkommt oder wie er spricht.“ Regelmäßig bekommt er Besuch von einem Israeli, mit dem er dann eine Mischung aus Bairisch und Englisch spricht. „Es interessiert mich, was er zu sagen hat. Ich bin sehr neugierig.“ Selbst am Stammtisch sitzen Berliner und Hamburger gemeinsam mit Bayern am Tisch, um zu karteln oder ratschen.

Um die bayerische Sprache vor dem Untergang zu retten, gründete er 1989 sogar den Förderverein Bairische Sprache und Dialekte, dessen Vorsitzender er auch jahrelang war. „Wir hatten viele prominente Mitglieder, unter anderem Dagmar Koller, und ein gemeinsames Ziel“, erinnert sich Triebel. Unter anderem übersetzten die Mitglieder einen anspruchsvollen Text des Romanischen Sprachinstitutes in Tübingen ins Bairische. Als Jahre später, im Jahr 2010, immer mehr die Gaudi und nicht mehr die Seriosität im Vordergrund stand, trat Triebel aus dem Verein aus. „Ich wollte den Verein ernsthaft führen und als das nicht mehr möglich war, wollte ich meinen Namen dafür nicht mehr hergeben.“

Bevor Triebel die Gotzinger Trommel 2003 übernahm, arbeitete er 30 Jahre lang selbstständig als Autorestaureur. „Das war dann genug, ich wollte einfach mal etwas anderes machen“, erinnert sich der gelernte Automechaniker. Um die Gotzinger Trommel bewarben sich damals acht Wirte, genommen wurde Triebel. „Komisch, obwohl ich gar keine Erfahrung als Wirt hatte. Jetzt kann ich es mir nicht mehr anders vorstellen. Ich bleibe hier, bis ich umfalle.“ Oder bis es ihm keinen Spaß mehr macht, betont er anschließend. „Wenn ich bei dem, was ich mache keine Freude hätte, würde mich gar nichts halten. Ich würde mir etwas Neues suchen.“



Lassen Sie im monte mare Schliersee die Seele baumeln und gönnen Sie sich das Vergnügen, eine unvergessliche Erfahrung zu machen. Fernab vom Alltag werden Sie sich in einer anderen Welt wiederfinden. Und es erwartet Sie ein ganz besonderer Luxus: Zeit.

...meine Pause vom Alltag



Welt des Wohlbefindens



monte mare Vitaltherme und Saunawelt
Perfallstraße 4 . 83727 Schliersee



Die Wandmalerei weist auf die Geschichte des Hauses hin.

Erinnerung an ein gigantisches Blatt.



Und Freude hat der Urbayer bei allen seinen Tätigkeiten als Wirt. Er zapft das Bier, wischt den Boden, serviert und kocht. „Ich bin ja von jeher Single, da muss man irgendwann selbst kochen lernen. Das mache ich gerne“, erzählt Triebel. Auf seiner Speisekarte stehen freilich nur bayerische Schmankerl, die Triebel aus Produkten aus der Region selbst kocht. Vom Schweinsbraten, über Rindergulasch hin zu Goldbarsch und Kaiserschmarrn, die Gäste der Gotzinger Trommel sind oft Wiederholungstäter. Wegen der guten Küche – und wegen der einmaligen Lage. Die Hütte ist über 400 Jahre alt und liegt wunderschön mitten im Wasserschutzgebiet am Fuße des Taubenbergs. Neben dem Wirtsraum mit 25 Plätzen gibt es noch einen zweiten Raum mit 45 Sitzgelegenheiten. Legendar sind die kulturellen Veranstaltungen im Salettl der Gotzinger Trommel. Rund 100 Personen fasst der gemütliche Raum. Auf der Bühne finden Konzerte, Kabaretts und Theateraufführungen statt. Viel Zeit bleibt Hans Triebel freilich neben seiner Tätigkeit für das Wirtshaus nicht. „Wenn ich nicht einkaufe, putze oder bediene, kümmere ich mich um die Finanzen. Es gibt unheimlich viel zu tun“, erklärt Triebel.



CAPOLAVORO



14 kt Rosegold mit Diamanten, Lederarmband

Schmuck **Petra Hehl** Uhren
Fraunhoferstraße 1 · Miesbach · Tel. 0 80 25 / 27 38

Früher wie heute brennt seine Leidenschaft für die Oper. „Ich hatte Freunde, die in der Oper gearbeitet haben und mich zwei Mal die Woche mitgenommen haben. Das war fantastisch“, erinnert er sich. Dafür fehlt ihm heute die Zeit. Aber ganz verzichtet er nicht: Wann immer es geht, hört er seine Lieblingsängerin, die Mezzosopranistin Cecilia Bartoli. „Sie ist die Beste. Aber ich höre auch gerne richtig gute Volksmusik.“ Er selbst sang über 30 Jahre im Weyarner Kirchenchor und spielte Theater.

Jetzt geht es für ihn zurück an die Arbeit. „Pfiat Eana“, verabschiedet sich Triebel, nimmt noch eine Prise Schnupftabak und rückt seinen Hut zurecht. Wos für a Mannsbuid! ■

Gotzinger Trommel

Gotzing 1

83629 Weyarn

Telefon: 08020/1728

www.gotzinger-trommel.de



Wer den Sprachtest besteht, dem zapft Hans Triebel ein Bier gratis.



CALIDA

GRABMAIER

Strumpfecke - Leder · Damen- u. Herrenwäsche

Fraunhoferstraße 3 · 83714 Miesbach